

Wie erkenne ich einen großflächigen Stromausfall?

Prüfen Sie bei einem Stromausfall zunächst, ob die Stromversorgung nur in Ihrem Haus oder auch in Ihrer Umgebung (Nachbarhäuser, Straßenlaternen) ausgefallen ist. Funktionieren Telefon und Internet noch? Falls dies nicht der Fall ist und auch Ihre Umgebung betroffen ist, handelt es sich wahrscheinlich um einen großflächigeren Stromausfall.

Wie verhalte ich mich jetzt?

Schalten Sie alle Geräte aus, die gerade in Gebrauch waren! Das verhindert Geräteschäden und Verletzungsgefahren, wenn die Stromversorgung wieder einsetzt. Lassen Sie ein Licht eingeschaltet, damit Sie mitbekommen, wenn der Strom wieder funktioniert! Schalten Sie das Radio ein! Setzen Sie keine unnötigen Notrufe ab, denn ein Stromausfall ist kein Notfall!

Was muss ich besonders beachten?

Ganz wichtig: Mit Gas oder Holzkohle betriebene Tisch- oder Gartengrills dürfen auf keinen Fall in Innenräumen genutzt werden – es besteht Erstickungsgefahr!

Achten Sie bei gasbetriebenen Heizquellen unbedingt darauf, dass diese über Sicherheitsvorkehrungen wie zum Beispiel eine Sauerstoffmangel- und Zündsicherung verfügen, bevor Sie diese in Betrieb nehmen. Lüften Sie regelmäßig und lassen Sie offene Lichtquellen wie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen.

Was mache ich, wenn der Strom wieder da ist?

Ist der Strom wieder da, schalten Sie zunächst trotzdem nur die nötigsten Geräte wieder ein und vermeiden Sie unnötigen Stromverbrauch. Es kann einige Zeit dauern, bis die Stromversorgung wieder stabil funktioniert. Darum muss eine Überlastung der Netze vermieden werden. Wenn das Telefon wieder funktioniert, beschränken Sie sich auf nötige Telefonate, um eine Überlastung des Netzes zu vermeiden und Notrufe nicht zu blockieren.

Sorgen Sie für den Fall der Fälle vor!

Im Fall eines Blackouts ist eine Rundum-Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger durch die Behörden nicht leistbar. Eine aktive Vorbereitung und Mithilfe der Bevölkerung ist deshalb unerlässlich. Um die Auswirkungen eines Blackouts zu reduzieren, sollte jeder Haushalt so vorbereitet sein, dass er einige Tage ohne Hilfe von außen auskommt. Jeder muss sich deshalb – den Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entsprechend – selbst auf einen Stromausfall vorbereiten.

Eine wesentliche Voraussetzung, um halbwegs gut durch einen Blackout kommen zu können, ist die persönliche Vorsorge! Sie und Ihre Familie sollten in der Lage sein, **zumindest 10 Tage ohne Einkauf** (Lebensmittel, Medikamente, Trinkwasser, etc.) auszukommen.



Kontaktdaten:

Landratsamt Amberg-Sulzbach
Sicherheits- und Gewerbeangelegenheiten
Schlossgraben 3
92224 Amberg

katastrophenschutz@amberg-sulzbach.de

weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter blackout.amberg-sulzbach.de sowie beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Die Folgen eines Stromausfalls:



Kein Licht
und Ausfall
elektrischer
Geräte



Keine Heizung
und keine
Kühlung von
Lebensmitteln



Wenig Kommunikation
und medizinische
Versorgung im
Notfall



Evtl. keine
Einkaufsmöglichkeiten
und nur Barzahlungen
möglich

Falls der Strom ausfällt

In Deutschland müssen die Haushalte im Jahr durchschnittlich nur wenige Minuten auf Strom verzichten. Damit zählt die Stromversorgung in Deutschland zu den europaweit sichersten. Dennoch kann das Risiko eines langfristigen, flächendeckenden Stromausfalls, dem so genannten „Blackout“, nicht ausgeschlossen werden. Ein längerfristiger Stromausfall hat erhebliche Auswirkungen auf das öffentliche und private Leben.

Eine Vielzahl von Gütern des täglichen Bedarfs, zum Beispiel Licht, Heizungen, Kühlschränke, Telefon, Internet, Fernsehen etc., stehen nicht mehr zur Verfügung. Zugangssysteme, Bankautomaten und Rechenzentren fallen aus. Die Trinkwasserversorgung, Verkehrsanlagen, Tankstellen, Supermärkte, Bahnen und der öffentliche Nahverkehr funktionieren nicht mehr.

Auch Heimbeatmungspatienten, Medizintechnik, Sicherheitseinrichtungen, Notrufleitungen und Sprechfunk sind betroffen. Ein solches Ereignis kommt einer nationalen Katastrophe gleich.

Es ist daher Aufgabe aller Behörden im Land (Ministerien, Regierungspräsidien, Landratsämter) sowie der Städte und Gemeinden sich in geeigneter Weise vorzubereiten. Dennoch geht es nicht ohne die Mithilfe der Bevölkerung: Dieser Flyer gibt Hinweise darauf wie Sie sich auf einen Blackout vorbereiten können und wie Sie sich im Falle eines Blackouts richtig verhalten.

Bewahren Sie diesen Flyer bitte auf – am besten an der Pinnwand – um bei Bedarf auf die nachfolgenden Informationen zurückgreifen zu können.

Checkliste für einen lang andauernden Stromausfall

1. VOR DEM STROMAUSFALL

- ❑ **Lebensmittelvorrat für mind. 10 Tage**
haltbare Lebensmittel wie Gläser/Konserven, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch usw.
- ❑ **Trinkwasser** (2 Liter pro Tag pro Person)
ggf. auch für Baby- und Tiernahrung
- ❑ **Ausreichend Kerzen und Streichhölzer**
Feuerzeuge, Taschen- oder Campinglampen
- ❑ **Batterien** geladene Powerbanks und Akkus
- ❑ **Batteriebetriebenes Rundfunkgerät** oder Kurbelradio
- ❑ **Campingkocher**
- ❑ **Taschenmesser** inkl. Dosenöffner
- ❑ **Wasserkarister** und Wasserbehälter
- ❑ Persönliche **Medikamente**
- ❑ Genügend **Bargeld**
- ❑ **Warme Kleidung und Decken**
- ❑ **Heizgelegenheit**
Falls Kamin vorhanden: Briketts, Brennholz, Kohle
- ❑ Vorkehrungen für die **Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen** treffen
- ❑ Immer für **genügend Kraftstoff** im Tank sorgen
- ❑ Vergessen Sie nicht Ihre **Haustiere!**
- ❑ **Informieren Sie sich** über den Standort der nächstgelegenen Notfallmeldestelle

2. WÄHREND DES STROMAUSFALLS

- ❑ Leitungen für Notrufnummern freihalten:
Ein Stromausfall stellt keinen Notfall dar
- ❑ Nach Möglichkeit zu Hause bleiben und auf Lautsprecherdurchsagen achten
- ❑ Elektrische (Heiz-)Geräte ausschalten
- ❑ Kühlschränke/Gefrierschränke geschlossen halten
- ❑ Batteriebetriebene Radios bzw. Autoradio einschalten: wichtige Informationen für die Bevölkerung werden möglicherweise durchgesagt
- ❑ Auf erhöhte Brandgefahr bei Nutzung von Kerzen achten
- ❑ Camping- bzw. Gaskocher/Grill nur im Freien verwenden! Erstickungsgefahr!
- ❑ Eigene Stromaggregate aufgrund giftiger Abgase nur im Freien verwenden! Erstickungsgefahr!
- ❑ Bei Verwendung von Gasflaschen auf ausreichend Belüftung achten! Erstickungsgefahr!

3. NACH DEM STROMAUSFALL

- ❑ Elektrische Geräte nacheinander einschalten
- ❑ Um eine Überlastung des Stromnetzes zu vermeiden, nur Geräte einschalten die unbedingt gebraucht werden
- ❑ Auf nicht unbedingt notwendige Telefonate verzichten, um auch hier eine Überlastung zu vermeiden
- ❑ Vorräte nach und nach wieder auffüllen
- ❑ Vorsorge für nächsten Stromausfall treffen

Wo erhalte ich Informationen und Hilfe?

Bei einem Stromausfall erhalten Sie, solange dies noch möglich ist, Informationen über **Sirenen** und die öffentlich zugänglichen **Warn-Apps** (wie z.B. Nina und Katwarn) oder auch über das **Radio**.

Notfallmeldestellen sog. „Leuchttürme“

Im Fall eines Blackouts richtet jede Gemeinde des Landkreises Amberg-Weizsach in Abhängigkeit der Lage und Schwere so schnell wie möglich so genannte „Leuchttürme“ ein. Dort können vor allem Notrufe abgesetzt bzw. eine medizinische Notversorgung organisiert werden. Zusätzlich werden dort Informationen zu nachbarschaftlichen Hilfsangeboten gesammelt. Eine Versorgung mit Lebensmitteln, etc. ist an diesen Stellen nicht möglich.

Über die **Standorte der Leuchttürme** in Ihrer Gemeinde informieren Sie sich bitte **vorab** bei Ihrer Gemeindeverwaltung.

! Die Leuchttürme kompensieren in erster Linie den Ausfall des Notrufs!

